



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Karl-Tauchnitz-Str.1, 04107 Leipzig

Einladung zur internationalen und interdisziplinären wissenschaftlichen Konferenz

IVS SAXONICO-MAIDEBVRGENSE IN ORIENTE

„Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas“ – Bestandsaufnahme und Perspektiven der Forschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie zu unserer internationalen und interdisziplinären wissenschaftlichen Konferenz

IVS SAXONICO-MAIDEBVRGENSE IN ORIENTE

„Das Sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas“ Bestandsaufnahme und Perspektiven der Forschung

in Leipzig einladen.

Die Tagung findet am 14. und 15. November 2018 in den Räumen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig statt.

Kurz vor dem Beginn des Projektes im Jahr 2004 wurde im Rahmen einer Tagung nach dem damaligen Wissensstand und Diskussionsbedarf zu unserem Forschungsgegenstand gefragt. Jetzt wollen wir zum Ende der Projektlaufzeit zusammen mit Ihnen noch einmal eruieren, welchen Stand die Forschung inzwischen erreicht hat, wo noch Desiderate auszumachen sind und welche Perspektiven sich für die weitere Forschung ergeben. Wir hoffen auf Ihre Beteiligung!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Ankündigungstext und dem Tagungsprogramm.

Aus organisatorischen Gründen möchte ich Sie um eine kurze Rückmeldung – am besten per E-Mail – bitten.

Mit freundlichen Grüßen

(Univ.-Prof. Dr. iur. Heiner Lück)
Ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie
der Wissenschaften zu Leipzig – Projektleiter

Anlagen: Ankündigungstext
vorläufiges Tagungsprogramm

Gefördert durch:

 Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Ihre Ansprechpartner/innen:

Dr. Wieland Carls
Arbeitsstellenleiter
„Das sächsisch-magdeburgische
Recht in Osteuropa“

Fon +49 (0)341 711 53 27
Fax +49 (0)341 711 53 99 27

carls@saw-leipzig.de
www.magdeburger-recht.eu
www.saw-leipzig.de/smr

Pina Bock M. A.
Tagungskoordination

Fon +49 (0)341 711 53 26
Fax +49 (0)341 711 53 99 26

bock.pina@saw-leipzig.de

Leipzig, 15. Mai 2018

Postfach 10 04 40
04004 Leipzig

Hausanschrift:
Karl-Tauchnitz-Straße 1
04107 Leipzig

Bankverbindung:
Kto.-Nr. 11 755 038 40
BLZ 860 555 92
Sparkasse Leipzig





Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Philologisch-historische Klasse

Akademieprojekt „Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas“

Internationale und interdisziplinäre wissenschaftliche Konferenz:

IVS SAXONICO-MAIDEBVRGENSE IN ORIENTE

„Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas“

Bestandsaufnahme und Perspektiven der Forschung

Zeit: 14. bis 16. November 2018

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Zum Anliegen der Tagung:

Der Sachsenspiegel Eikes von Reppow (um 1225) und das berühmte Stadtrecht von Magdeburg bilden neben dem römischen und kanonischen Recht gemeinsame Grundlagen mittel- und osteuropäischer Rechtsordnungen. Zeitgleich mit dem EU-Beitritt mehrerer osteuropäischer Länder im Jahr 2004 nahm das kulturgeschichtlich wie interdisziplinär angelegte Akademievorhaben seine Arbeit auf. Es ist der Verbreitung des Sachsenspiegels und des Magdeburger Stadtrechts in den Ländern Ostmitteleuropas (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn, Weißrussland) unter Berücksichtigung der rechtlichen und sprachlichen Prozesse gewidmet. Unter Einbeziehung der laufenden einschlägigen Forschungen in den genannten Ländern wird im Ergebnis die Rezeption des Sächsisch-magdeburgischen Rechts in Ostmitteleuropa in handbuchartigen Publikationen dargestellt sowie rechts- und sprachgeschichtlich untersucht. Neben seiner wissenschaftlichen Ausrichtung will das Vorhaben einen Beitrag zur Hervorhebung kulturgeschichtlicher Gemeinsamkeiten in einem modernen Europa leisten.

Kurz vor Beginn der Projektarbeit wurde Ende 2003 im Rahmen einer Tagung der Status quo der Forschungen zu diesem Thema in den geplanten Untersuchungsgebieten ermittelt.¹ Seither sind Bände zu Polen², Ungarn/Rumänien³ und Tschechien/Slowakei⁴ erschienen und zu Weißrussland/Litauen sowie zur Ukraine in Arbeit.

¹ Rechts- und Sprachtransfer in Mittel- und Osteuropa. Sachsenspiegel und Magdeburger Recht. Internationale und interdisziplinäre Konferenz in Leipzig vom 31. Oktober bis 2. November 2003. Hg. von Ernst Eichler und Heiner Lück, Red. Wieland Carls. Berlin 2008 (= IVS SAXONICO-MAIDEBVRGENSE IN ORIENTE. Bd. 1).

² Inge Bily, Wieland Carls, Katalin Gönczi. Sächsisch-magdeburgisches Recht in Polen. Untersuchungen zur Geschichte des Rechts und seiner Sprache. Berlin 2011 (= IVS SAXONICO-MAIDEBVRGENSE IN ORIENTE. Bd. 2).

An der Tagung, die sowohl eine Bestandsaufnahme des Forschungsvorhabens als auch einen Ausblick auf noch zu Leistendes herausarbeiten will, nehmen Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Ländern teil. Hiermit verbindet sich der Wunsch, dem Zusammenwirken der verschiedenen Kompetenzen und Herangehensweisen an die komplexe Thematik im Rahmen der Tagung ein Forum zu bieten. So sollen nicht nur die in die Rezeption des Sächsisch-magdeburgischen Rechts involvierten Länder sowie die jeweils damit verbundenen sprachlichen Implikationen in den Blick genommen, sondern diese auch in einen zeitlichen Zusammenhang gestellt werden. Als Orientierung hierfür kann ein Phasenmodell⁵ dienen, das regionale und inhaltliche Aspekte miteinander verbindet. Für den Transfer des Sächsisch-magdeburgischen Rechts ist von wenigstens drei Phasen auszugehen:

Phase 1: Direkte Rezeption, bei der Siedler bzw. Lokationen Mittler des Rezeptionsprozesses waren und das Sächsisch-magdeburgische Recht zunächst nach Schlesien, aber auch nach Kleinpolen, Tschechien sowie in Regionen der heutigen Slowakei (Oberungarn) und Rumänien (Siebenbürgen) brachten. In dieser Phase bildeten sich die vernakularen Rechtssprachen in Anlehnung an das Deutsche heraus. Sie orientierten sich noch stark an der mündlichen Praxis und die Rechtsnormen waren konkret fallbezogen formuliert.

Phase 2: Vermittelte Rezeption, in der die Verbreitung des Sächsisch-magdeburgischen Rechts durch Übersetzungen in die jeweiligen Vernakularsprachen, aber auch durch einen Prozess der wissenschaftlichen Rezeption und Transformation, der auch mit der Übersetzung ins Lateinische einhergeht, gekennzeichnet ist. Der rechtssprachliche Ausdruck der Vernakularsprache modernisiert sich und wird abstrakter durch die schriftliche Fixierung rechtlicher Vorgänge. Die deutsche Sprache ist nicht mehr die einzige Ausgangssprache im Transferprozess, sondern das sind zunehmend auch das Polnische und Tschechische. Die Region, die hier in den Blick zu nehmen wäre, umfasst das Großfürstentum Litauen mit seinen „Magdeburgien“ und die Zentren der gelehrten Rechtsadaptation im Königreich Polen.

Phase 3: Herausbildung nationaler Rechte auf der Grundlage des Sächsisch-magdeburgischen Rechts, wobei mit dem letzteren noch im 17. und 18. Jahrhundert Städte bewidmet wurden und die Aufnahme in die Kodifikationsentwürfe der nationalen Gesetzgebung einherging. Der rechtssprachliche Ausdruck professionalisiert sich – wohl auch durch eine Annäherung an die gelehrten Rechte. Die Normen werden allgemein und abstrakt. Dieser Prozess ist in Gebieten der heutigen Ukraine, Russlands und des Baltikums (vor allem Estland und Lettland) zu beobachten.

³ Katalin Gönczi, Wieland Carls, unter Mitarb. von Inge Bily. Sächsisch-magdeburgisches Recht in Ungarn und Rumänien. Autonomie und Rechtstransfer im Donau- und Karpatenraum. Berlin 2013 (= IVS SAXONICO-MAIDEBVRGENSE IN ORIENTE. Bd. 3).

⁴ Inge Bily, Wieland Carls, Katalin Gönczi, Marija Lazar. Sächsisch-magdeburgisches Recht in Tschechien und in der Slowakei. Untersuchungen zur Geschichte des Rechts und seiner Sprache. Berlin 2017 (= IVS SAXONICO-MAIDEBVRGENSE IN ORIENTE. Bd. 5).

⁵ In Anlehnung an: Kannowski, Bernd, Aufzeichnung des Rechts, in: ²HRG, Bd. 1. Berlin 2008, Sp. 347-355; Lück, Heiner, Pluralismus der Rechtsordnungen als Folge der Reformation? Summary, Tagung „More than Luther. The Reformation and the Rise of Pluralism in Europe“, Wittenberg, 11.05.2017 (ungedr. Mskr.), S. 1-2.



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Philologisch-historische Klasse

Akademieprojekt „Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas“

Internationale und interdisziplinäre wissenschaftliche Konferenz:

IVS SAXONICO-MAIDEBVRGENSE IN ORIENTE

„Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied
zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas“
Bestandsaufnahme und Perspektiven der Forschung

Zeit: 14. bis 16. November 2018

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Tag/Uhrzeit	Aufgabe/Ereignis/Thema	Personen
Dienstag, 13.11.2018	Anreise	
Mittwoch, 14.11.2018	Moderation	Univ.-Prof. Dr. Heiner Lück
09.00-09.30 Uhr	Eröffnung/Begrüßung/Einführung	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Huschner Univ.-Prof. Dr. Heiner Lück Staatsminister Rainer Robra
09.30-10.30 Uhr	<i>Bily:</i> „Deutsch-polnischer und deutsch-tschechischer Wortvergleich anhand historischer Rechtstexte“ <i>Carls:</i> „Kulturfaktor Sächsisch-magdeburgisches Recht?“ <i>Gönczi:</i> „Das sächsisch-magdeburgische Recht und die Geschichtsregion Ostmitteleuropa – eine rechtshistorische Forschungsbilanz“ <i>Lazar:</i> „Rechtssprache als systemischer Erkenntnisgegenstand und Wege seiner digitalen Erforschung“	Dr. Inge Bily Dr. Wieland Carls Dr. iur. habil. Katalin Gönczi Dr. Marija Lazar
10.30-10.50 Uhr	„Fragen und Kritiken zum Projekt“	Univ.-Prof. Dr. Heiner Lück

Tag/Uhrzeit	Aufgabe/Ereignis/Thema	Personen
10.50-11.15 Uhr	<i>Diskussion</i>	
11.15-11.40 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	
11.40-12.20 Uhr	<i>Carls: "Interdisziplinäre Forschungen zum Sächsisch-magdeburgischen Recht – Einblicke und Ausblicke" Lück: „Internationale Reflexionen“</i>	Dr. Wieland Carls Univ.-Prof. Dr. Heiner Lück
12.20-13.00 Uhr	„Das sächsisch-magdeburgische Recht - ein Baustein für das heutige Europa?“	Prof. Dr. Matthias Puhle (zugleich im Namen von KHM u. ZMA und Univ.-Prof. Dr. Dan Sato als Diskutant)
13.00-13.25 Uhr	<i>Diskussion</i>	
13.25-15.00 Uhr	<i>Mittagspause</i>	
15.00-16.30 Uhr	<i>Besichtigung mit Führung: Neues Petrinum und Neues Paulinum mit Epitaphien von Zobel, Carpzov et al. (neue Universitätsgebäude am Augustusplatz)</i>	Mitarb. Kustodie
16.30-17.30 Uhr	<i>Janicka: „Das sächsisch-magdeburgische Recht im gegenwärtigen Polen. Grundlinien der rechtshistorischen Forschung“ Karpavičienė: „Frauen in den magdeburgischen Städten von Litauen: Entdeckung und Erforschung der europäischen Rechtskultur“ Strenkovskij: (Thema wird noch bekannt gegeben)</i>	Prof. Dr habil. Danuta Janicka Dr. Jolanta Karpavičienė Dr. habil. Sergej Petrovič Strenkovskij
17.30-18.10 Uhr	„Weichbildvulgata mit Glosse in Polen: Nicolaus Jaskier und Paweł Szczerbic“	Dr. Maciej Mikuła
18.10-18.35 Uhr	<i>Diskussion</i>	

Tag/Uhrzeit	Aufgabe/Ereignis/Thema	Personen
19.00 Uhr	Öffentlicher Abendvortrag: „Kulturelle Vielfalt und Recht – Wohin steuern die europäischen Gesellschaften?“ <i>Ort: Bundesverwaltungsgericht Leipzig</i> (anschließend: Empfang in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig)	Direktorin Univ.-Prof. Dr. Marie-Claire Foblets
Donnerstag, 15.11.2018	<i>Moderation</i>	Dr. Wieland Carls
09.00 Uhr	<i>Begrüßung</i>	Dr. Wieland Carls
09.15-9.55 Uhr	<i>Lübke: „Von der Frühstadt zur Rechtsstadt im östlichen Europa.“</i> <i>Hardt: „Die Bedeutung des Sächsisch-Magdeburgischen Rechtes für die ländliche Besiedlung Ostmitteleuropas.“</i>	Direktor Univ.-Prof. Dr. Christian Lübke Prof. Dr. Matthias Hardt
09.55-10.35 Uhr	„Der kleinrussische Kodex von 1743 in der Entwicklung der ostslavischen rechtlichen Terminologie“	Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Hannick
10.35-11.00 Uhr	<i>Diskussion</i>	
11.00-11.25 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	
11.25-12.05 Uhr	“Flagging the language boundary in the <i>Electronic Repository of Greater Poland Oaths 1386-1444</i> ” (ROThA)	Dr Matylida Włodarczyk
12.05-12.45 Uhr	“On the Local Varieties of Chancery Ruthenian: the Moldavo-Wallachian Tradition vs. the Standard of the Princely Chanceries in Poland-Lithuania”	Prof. Andriy Danylenko
12.45-13.10 Uhr	<i>Diskussion</i>	
13.10-16.00 Uhr	<i>Mittagspause</i> <i>und (optionaler) Stadtspaziergang</i>	
16.00-16.40 Uhr	„Frühling der Nationalstaaten: Sprachnormierungsprozesse als Grundstein einer modernen europäischen Identität“	Dr. Marija Lazar

Tag/Uhrzeit	Aufgabe/Ereignis/Thema	Personen
16.40-17.20 Uhr	„Rechtstransfer‘: Ergebnisse und Perspektiven des Konzepts“	Dr. iur. habil. Katalin Gönczi
17.20-17.45 Uhr	<i>Diskussion</i>	
17.45-18.45 Uhr	<i>Kannowski: „Die dritte Säule und das Dach. Bemerkungen zur sächsischen Weichbildvulgata mit Glosse und zum Remissorium des Dietrich von Bocksdorf“</i> <i>Gönczi: „Das Magdeburger Recht im Spiegel der Spruchstätigkeit des Magdeburger Schöffenstuhls“</i> <i>Lück: „Zur Zukunft der Magdeburger-Recht-Forschung“</i>	Univ.-Prof. Dr. Bernd Kannowski Dr. iur. habil. Katalin Gönczi Univ.-Prof. Dr. Heiner Lück <i>(Dr. Wieland Carls Dr. Frank-Michael Kaufmann Dr Maciej Miłkula als Diskutanten)</i>
18.45-19.05 Uhr	<i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	Univ.-Prof. Dr. Heiner Lück
19.30 Uhr	<i>Gemeinsames Abendessen</i>	
Freitag, 16.11.2018	<i>Exkursion: Meißen - Dresden*</i>	
Samstag, 17.11.2018	<i>Abreise</i>	

Gefördert durch:

Stiftung Rechtsstaat
Sachsen-Anhalt e.V.

* Aus organisatorischen Gründen ist die Exkursion den Referentinnen und Referenten vorbehalten. Plätze, die nicht in Anspruch genommen werden, können auf Nachfrage an andere interessierte Personen vergeben werden.